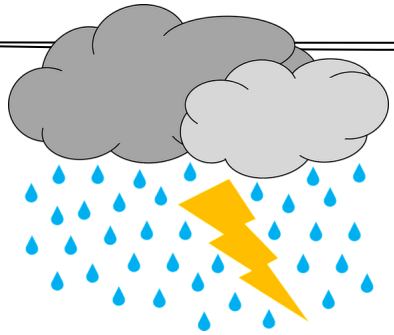
AB: Vertonung von Gedichten

Deutsch Textsorten (Lyrik) R 5

1 Jetzt bist du an der Reihe.

1) Lies dir zunächst das Gedicht „Aprilwetter“ durch.
2) Mache dir nun Gedanken, welche Wörter du vertonen willst und markiere sie im Text. Erste Wörter wurden schon beispielhaft markiert.
3) Nun überlegst du dir, mit welchen Hilfsmitteln du diese Wörter klanglich darstellen willst. Nutze dazu die Tabelle, um deine Ideen festzuhalten.
4) Nimm nun das Gedicht mit all seinen Klängen auf.



Aprilwetter

Plitsch, platsch – der Regen fällt,
tropft auf Dächer, klatscht aufs Feld.
Rinnt in Pfützen, gluckst und **rauscht**,
trommelt, prasselt, zischt und saust.

Wusch – der Wind, er pfeift und schreit,
wirbelt Blätter, treibt sie weit.
Heult durch Gassen, rüttelt Türen,
lässt die Äste knarren, führen.

Bumm – ein Donner, laut und schwer,
rollt wie Steine hin und her.
Kracks! Ein Blitz zerreißt die Nacht,
Flackerlicht, das kurz erwacht.

Hui – der Schnee fällt sanft und sacht,
hüllt die Welt in kalte Pracht.
Knirscht und knackt auf frost'gen Wegen,
haucht die Luft in weißen Segen.

Puh – die Sonne strahlt und lacht,
wärmt die Welt mit gold'ner Macht.
Flirrend tanzt die heiße Glut,
summend wächst in ihr die Flut.

Wort	Darstellung

CC BY SA